

Deutsche Filme 2024

13 deutsche Filme aus dem vergangenen Kinojahr wurden von German Films für die Oscarnominierung 2025 eingereicht. Unsere Jury, bestehend aus den Filmkritikerinnen Sofia Glasl und Margret Köhler aus München sowie dem Filmkritiker Bert Rebhandl aus Berlin, hat vier davon ebenfalls auf ihrer Shortlist für die ihrer Meinung nach besten deutschen Filme gesetzt: die Berliner Independent-Komödie SAD JOKES von Fabian Stumm, IN LIEBE, EURE HILDE über die Widerstandsgruppe »Rote Kapelle« von Andreas Dresen, den Thriller über türkische Geschichte IM TOTEN WINKEL von Ayşe Polat, der Gewinnerin des Bayerischen Filmpreises 2025, sowie den Hybridfilm FÜHRER UND VERFÜHRER von Joachim D. Lang über den NS-Propagandaminister Joseph Goebbels.

Mit dieser Rückschau auf die jüngste Filmgeschichte bietet das Filmmuseum wieder die Gelegenheit, Verpasstes auf der Leinwand nachzuholen, auch »kleine« deutsche Filme zu entdecken oder bekannten Festivaltipps nachzugehen. Die Vielzahl an wöchentlichen Neustarts macht es dem Publikum nach wie vor schwer, den Überblick über das aktuelle Filmgeschehen zu behalten und auch deutsche Filme im Kino zu sehen, die oft nur eine sehr kurze Auswertungszeit haben, soweit sie nicht zum Mainstream gehören.

Gezeigt werden die zwölf Filme, die entweder an vorderer Stelle der drei Jurymitglieder standen oder bei denen es Mehrfachnennungen gab. Auffallend ist, dass das deutsche Kino zunehmend von internationalen Filmmacher*innen geprägt wird, die Geschichten aus der Türkei, Syrien oder dem Iran erzählen, und damit die Vielfalt unserer Gesellschaft und seiner Themen widerspiegeln. Damit die Filme auch für ein nicht-deutschsprachiges Publikum zugänglich sind, werden sie, soweit verfügbar, mit englischen Untertiteln gezeigt, mehrsprachige Filme dagegen nur deutsch untertitelt.

Sofia Glasl (sg)

1. **Ivo** (Eva Trobisch)
2. **Schock** (Denis Moschitto, Daniel Rakete Siegel)
3. **Shahid** (Narges Kalhor)
4. **Im toten Winkel** (Ayşe Polat)
5. **Die Ermittlung** (Rolf Peter Kahl)
6. **Verbrannte Erde** (Thomas Arslan)
7. **Haltlos** (Kida Khodr Ramadan)
8. **In Liebe, Eure Hilde** (Andreas Dresen)
9. **Chantal im Märchenland** (Bora Dagtekin)
10. **Sad Jokes** (Fabian Stumm)

Margret Köhler (mk)

1. **Führer und Verführer** (Joachim Lang)
2. **Rickerl - Musik is höchstens a Hobby** (Adrian Goiginger)
3. **In Liebe, Eure Hilde** (Andreas Dresen)
4. **Sieben Winter in Teheran** (Steffi Niederzoll)
5. **Vena** (Chiara Fleischhacker)
6. **Riefenstahl** (Andres Veiel)
7. **Die Unbeugsamen 2 – Guten Morgen, Ihr Schönen** (Torsten Körner)
8. **Was von der Liebe bleibt** (Kanwal Sethi)
9. **Petra Kelly - Act Now!** (Doris Metz)
10. **Verbrannte Erde** (Thomas Arslan)

Bert Rebhandl (br)

1. **Im toten Winkel** (Ayşe Polat)
2. **Sieger sein** (Soleen Yusef)
3. **Queer Exile Berlin** (Jochen Hicks)
4. **Vom Ende eines Zeitalters** (Christoph Hübner, Gabriele Voss)
5. **Niemals allein immer zusammen** (Joana Georgi)
6. **Verbrannte Erde** (Thomas Arslan)
7. **Ivo** (Eva Trobisch)
8. **Alles Fifty Fifty** (Alireza Golafshan)
9. **Sad Jokes** (Fabian Stumm)
10. **Krieg oder Frieden** (Elfi Mikesch)

Ivo | Deutschland 2024 | R+B: Eva Trobisch | K: Adrian Campean | D: Minna Wünderich, Pia Hierzegger, Lukas Turtur, Lilli Lacher, Pierre Siegenthaler | 105 min | OmeU | Als ambulante Palliativpflegerin macht Ivo täglich Hausbesuche, betreut Kranke und ihre Familien. Sie will ihnen die Angst vor dem Tod nehmen. Doch was genau heißt das eigentlich? Filmmacherin Eva Trobisch bricht Floskeln wie diese auf und zeigt, wie es aussehen kann, die Schrecken zu lindern, die das Ende des Lebens bereithält. Hauptdarstellerin Minna Wünderich ist mit ihrer verbindlichen Art das Herz des Films. Ihre innere Zerrissenheit treibt sie an: Privatleben und Job sind nicht immer sauber voneinander zu trennen, denn für kurze Zeit kommt Ivo den Menschen sehr nah. Ethische Zwickmühlen sind hier unausweichlich, spätestens, als ihre todkranke Freundin Solveigh Ivo um Sterbehilfe bittet. Trobisch hütet sich davor, ihre Hauptfigur zu verklären, über sie zu urteilen oder Antworten zu formulieren. Manche Widersprüche sind eben nicht auflösbar, manche Gefühle nicht eindeutig – genau diese Feststellung macht den Film so wichtig. (sg)

► **Mittwoch, 12. März 2025, 21.00 Uhr**

Verbrannte Erde | Deutschland 2024 | R+B: Thomas Arslan | K: Reinhold Vorschneider | M: Ola Fløttum | D: Mišel Matičević, Marie Leuenberger, Alexander Fehling, Tim Seyfi, Bilge Bingül, Marie-Lou Sellem | 101 min | OmeU | Trojan ist kriminell von Beruf. Man kennt den Protagonisten aus Arslans Film IM SCHATTEN (2010). Damals musste er untertauchen, nun kommt er wieder nach Berlin und sucht Anschluss an sein altes Milieu. Ein Kunstraub soll ihm so viel Geld bringen, dass er sich zur Ruhe setzen kann. Doch kann man in der hyperteknierten digitalen Welt mit ihrer intensiven Überwachung noch Verbrechen alter Schule begehen? Thomas Arslan interessiert sich im zweiten Teil seiner geplanten Trilogie für das Fortbestehen klassischer Genremuster des Kinos: Der Kriminalfilm war immer schon ein Spiegel von Gesellschaften, und die Heist-Filme, in denen sich eine Gruppe zusammenfand, um einen Coup zu landen, erzählen von Übungen darin, der totalen Kontrolle ein Schnippchen zu schlagen. VERBRANNT E ERDE ist ein melancholischer, kluger Epilog zu diesen Traditionen. (br)

► **Freitag, 14. März 2025, 18.00 Uhr**

Shahid | Deutschland 2024 | R: Narges Kalhor | B: Narges Kalhor, Aydin Alinejadsomeeh | K: Felix Pflieger | M: Marja Burchard | D: Baharak Abdolfard, Nima Nazarinia, Thomas Sprekelsen, Carine Huber, Saleh Rozati | 84 min | OF | Für die in Teheran geborene Filmemacherin Narges Shahid Kalhor wird der Nachname ihres Urgroßvaters Dreh- und Angelpunkt einer gewitzten Autofiktion: »Shahid« bedeutet in Iran »Märtyrer«. Wie Kalhor hat ihre Leinwand-Doppelgängerin wegen ihrer kritischen Filme Asyl in Deutschland beantragt, ist zur Widerstandskämpferin stilisiert worden – und will nun diesen bedeutungsschweren Nachnamen ablegen. Mit visuellem Einfallsreichtum und leichtfüßigem Witz schickt Kalhor ihr Alter

Ego auf eine absurde Odyssee durch die Bürokratie zwischen Bayern und Iran. Herausgekommen ist eine beeindruckend aufrichtige und fantasievolle Auseinandersetzung mit ihrer Heimat, ihrem Stammbaum und ihrer persönlichen Exilgeschichte: Radikalen Ideologien, patriarchalen Systemen und menschenverachtenden Regeln stellt Kalhor Humor und Integrität gegenüber. (sg)

► **Samstag, 15. März 2025, 18.00 Uhr**
Zu Gast: Narges Kalhor

Führer und Verführer | Deutschland 2024 | R+B: Joachim A. Lang | K: Klaus Fuxjäger | M: Michael Klaukien | D: Robert Stadlober, Fritz Karl, Franziska Weisz, Dominik Maringer, Moritz Fühmann | 136 min | OF | Im Mittelpunkt dieses Blicks auf den inneren Machtzirkel im »Dritten Reich« stehen Adolf Hitler und sein Chefmanipulator Joseph Goebbels, für den »Propaganda eine Kunst wie Malerei« war. Basierend auf Tagebucheinträgen und belegten Dialogen zwischen den beiden, übernimmt der fiktionale Film die Perspektive der Täter und die perfiden Methoden der Indoktrination. Bestes Beispiel: die minutiöse Vorbereitung der »Sportpalastrede« von 1943, als der Untergang des Systems nur noch eine Frage der Zeit war und dennoch das Volk begeistert nach dem »totalen Krieg« rief. Mit Originalbildmaterial unterstreicht das Drama den Horror dieser Epoche, zeigt die Mechanismen, die den Aufstieg des nationalsozialistischen Regimes begleiteten. Man mag sich nicht vorstellen, was ein Goebbels, Meister der Selbstinszenierung und der Verbreitung von Fake News, der souverän auf der Klaviatur der damaligen Medien spielte, heute mit Internet und Social Media anrichten würde. Deshalb sollten wir an Primo Levis Worte denken »Es ist geschehen – und folglich kann es wieder geschehen«. Nie wieder ist jetzt! (mk)

► **Sonntag, 16. März 2025, 18.00 Uhr**



Sad Jokes | Deutschland 2024 | R+B: Fabian Stumm | K: Michael Bennett | D: Fabian Stumm, Haley Louise Jones, Jonas Dassler, Godehard Giese, Marie-Lou Sellem, Anne Haug | 96 min | OmU | Ist das noch lustig, schon traurig, oder einfach nur unangenehm? Im Film wie im wirklichen Leben liegen Tragik und Komik oft so nah beieinander, dass diese Frage nur schwer zu beantworten ist. Der Filmemacher Fabian Stumm hat es auf den Moment abgesehen, in dem Alltagssituationen kippen und so peinlich werden, dass man wegschauen will, aber nicht kann. Sein Protagonist ist mindestens autobiografisch, weshalb er ihn auch selbst spielt: Joseph ist angehende Filmemacher mit gebrochenem Herzen und zieht mit seiner besten Freundin ein Kind groß. Aus vielen slapstickhaften Miniaturen setzt Stumm ein Panoptikum der Fremdscham zusammen. Dabei gelingt ihm das unwahrscheinliche Kunststück, selbst weder peinlich noch gehässig zu werden, sondern einfühlsam und lebensnah auf seine Figuren zu blicken. Das hat er auch seinem tollen Ensemble zu verdanken, allen voran Haley Louise Jones als Sonya, die unverblümt über ihre Geburtserfahrung monologisiert, und Jonas Dassler, der als Josephs Ex-Freund in nur wenigen Gesten und Blicken den gesamten Trennungsschmerz auf den Punkt bringt. (sg)

► **Mittwoch, 19. März 2025, 21.00 Uhr**

Im toten Winkel | Deutschland 2023 | R+B: Ayşe Polat | K: Patrick Orth | M: Dynamedion | D: Katja Bürkle, Ahmet Carli, Cagla Yurga, Aybi Era, Maximilian Hemmersdorfer, Nihan Okutucu | 118 min | OF | Im Osten der Türkei leiden viele kurdische Menschen unter der Repression durch die Behörden der Regierung in Ankara. In Ayşe Polats Thriller ist es ein Team mit einer deutschen Dokumentarfilmerin, das diese Zusammenhänge zu begreifen versucht. Simone interessiert sich für eine

Frau namens Hatice, deren Sohn vor mehr als zwei Jahrzehnten verschwand. Bald wird deutlich, dass in der kleinen Stadt, in der die Dreharbeiten stattfinden sollen, jeder jeden beobachtet – mit dem Handy, mit geheimen und öffentlichen Überwachungskameras, oder mit klassischer Beschattung. Ayşe Polat erfindet mit **IM TOTEN WINKEL** eine neue Form des politischen Films, die Macht- und Gewaltverhältnisse mit den Geräten zusammendenkt, die heute als Waffen dienen können. Und sie verschafft auch der Macht der Vorstellungskraft Raum – auf einer Ebene ist **IM TOTEN WINKEL** auch ein Geisterfilm. (br)

► **Freitag, 21. März 2025, 18.00 Uhr**

Rickerl – Musik is höchstens a Hobby | Deutschland 2023 | R+B: Adrian Goiginger | K: Paul Sprinz | M: Voodoo Jürgens | D: Voodoo Jürgens, Ben Winkler, Agnes Hausmann, Claudius von Stolzmann, Rudi Larsen | 109 min | OF | Der »Rickerl« verdient sich in rauchgeschwängerten Wiener Vorstadtkneipen als Musiker ein paar Euro, verliert schnell seine obskuren Gelegenheitsjobs und kann seinem geliebten sechsjährigen Söhnchen, das bei der Exfreundin und deren neuem Partner, einem »gestopften Piefke«, lebt, noch nicht einmal einen Kinobesuch bieten. Ob er doch noch die Kurve kriegt? Die anrührende Tragikomödie und zärtliche Vater-Sohn-Geschichte verbindet kongenial Melancholie und österreichischen schwarzen Humor, bringt mit feinem Gespür ein schwieriges Thema mit flirrender Leichtigkeit rüber. Der von Selbstzweifeln geplagte Künstler steht sich selbst im Weg, ein aus der Zeit gefallener Typ ohne Handy, dafür mit Nostalgie für eine langsam verschwindende Welt. Es geht um das Sich-Trauen, das Scheitern, das Immer-wieder-Aufstehen, die nicht versiegende Hoffnung. Singer-Songwriter Voodoo



Jürgens, Aushängeschild des Austropop, steuert nicht nur Anekdoten und mit Herzblut geschriebene Lieder bei, sondern feiert als verschrobener Wiener Schlawiner den für diese wunderbare Stadt typischen Schmä. (mk)

► **Samstag, 22. März 2025, 18.00 Uhr**

In Liebe, Eure Hilde | Deutschland 2024 | R: Andreas Dresen | B: Laila Stieler | K: Judith Kaufmann | D: Liv Lisa Fries, Johannes Hegemann, Alexander Scheer, Emma Bading, Ina Ender-Lautenschläger, Sina Martens | 125 min | OmeU | Basierend auf der wahren Geschichte von Hilde und Hans Coppi, Mitglieder der Widerstandsgruppe »Rote Kapelle«, die in Berlin-Plötzensee hingerichtet wurden, erzählt das Drama mit leiser Wucht von Sinnlichkeit und Menschlichkeit in einem unmenschlichen System. Trotz Widerstands gegen das NS-Regime wollen die beiden leben und lieben, den Sommer 1942 genießen, an dessen Ende die Verhaftung steht. Die weibliche Hauptfigur ist eine starke und verletzbare Heldin, die still das Richtige tut und mit 34 Jahren für ihre Überzeugung starb. Keine glorifizierte Aktivistin, sondern eine Frau, die ihrem inneren Wertesystem folgt, man schaut in ihre Seele und ist berührt. Sie bringt ihren Sohn im Gefängnis zur Welt und kümmert sich bis zu ihrer Ermordung acht Monate lang um ihn, entwickelt eine ungeahnte Kraft und gibt sogar ihren Mitgefangenen Halt. In nicht chronologischen Rückblenden erleben wir ihr gemeinsames Leben mit Hans. Ohne die üblichen Gewaltszenen, Symbole und Stereotypen der Nazi-Zeit und aus weiblicher Perspektive beleuchtet der Film emotional, aber ohne Pathos ein Schicksal in der deutschen Geschichte, setzt dieser mutigen Kämpferin ein Denkmal. (mk)

► **Sonntag, 23. März 2025, 18.00 Uhr**

Schock | Deutschland 2023 | R+B: Denis Moschitto, Daniel Rakete Siegel | K: Paul Pieck | M: Hainbach | D: Denis Moschitto, Fahri Yardim, Aenne Schwarz, Patrick Phul, Esra Phul | 100 Minuten | OmeU | Bunte Neonröhren tauchen die Kölner Unterwelt in unwirkliches Licht. Hier hält sich der Arzt Bruno über Wasser, indem er Schusswunden näht, illegale Sexarbeiterinnen impft und keine Fragen stellt. Er hat seine Approbation verloren und muss zwischen den heimlichen Behandlungen in Hinterzimmern zu Drogentests, um wieder offiziell arbeiten zu dürfen. SCHOCK ist ein beachtliches Genrestück von und mit Denis Moschitto. Gemeinsam mit Daniel Rakete Siegel hat er das Drehbuch geschrieben, Regie geführt und er spielt auch die Hauptrolle selbst. Er wäre gerne Wohltäter, das merkt man Bruno an. Dass er vom Samariter zum Cleaner seiner Auftraggeber geworden ist, der den Dreck wegräumt, kann er sich lange nicht eingestehen. Blutige Szenen und physisches Knarzen und Knirschen lösen nachhaltiges somatisches Unbehagen aus, das seine selbstzerstörerischen Entscheidungen überraschend nachvollziehbar macht. Ein hyperrealistischer Film über die Funktionsweise der Angst selbst. (sg)

► **Mittwoch, 26. März 2025, 21.00 Uhr**

Sieger sein | Deutschland 2024 | R+B: Soleen Yusef | K: Stephan Burchardt | M: David Menke, Boris Rogowski | D: Dileyla Agirman, Andreas Döhler, Sherina Clara Merai, Peri Baumeister | 119 min | OF | Fußball ist in SIEGER SEIN der Weg für eine junge Frau in einer Flucht- und Integrationsgeschichte. Im Mittelpunkt stehen ein Mädchen namens Mona (großartig: Dileyla Agirman) und ein engagierter Lehrer: Herr »Che« Chepovsky (auch super: Andreas Döhler). Professor Che ist der bunte Vogel in einem Lehrerkollegium, in dem es auch eine Kollegin gibt,



die eher zu konservativer Pädagogik neigt. Che betreut neben seinen Fächern auch das Mädchenfußballteam an einer Schule im Berliner Wedding. Und Mona, aus dem syrischen Kurdistan nach Deutschland gekommen, ist eine großartige Torhüterin. Von der Stimmung her ist SIEGER SEIN näher bei FACK JU GÖHTE als bei DAS LEHRERZIMMER, aber von den Anliegen her sind beide dieser Vergleichsfilme präsent. Und Soleen Yusef verkörpert auch so etwas wie einen Brückenschlag zwischen einem poppigen Jugendkino und einem engagierten Autorinnenkino. (br)

► **Freitag, 28. März 2025, 18.00 Uhr**

Queer Exile Berlin | Deutschland 2023 | R+B: Jochen Hick | K: Jochen Hick, Lutz Reitemeier | M: James Indigo | Mit: Mischa Badasyan, Haidar Darwish, Jean-Ulrick Désert, Eunice Franco, Alyha Love, Monika Tichy | 109 min | OmeU | Haidar ist ein junger Mann aus Syrien. Er ist schwul, das durfte er in seiner Heimat nicht zeigen. In Berlin kann er so leben und sich so inszenieren, wie er will. In Berlin herrscht eine Freiheit, die an vielen anderen Orten der Welt fehlt. In Berlin suchen Menschen Zuflucht, die ihrer sexuellen Identität wegen anderswo verfolgt werden. Jochen Hick porträtiert in QUEER EXILE BERLIN eine Reihe von Menschen, die vor Diskriminierung und Verfolgung in die deutsche Hauptstadt geflüchtet sind, und die einen »queer haven in Europe« gefunden haben. Die lesbische polnische Aktivistin Monika Tichy, Eunice Franco aus Portugal, die gerade durch ihre Transition geht, Mischa aus Russland, der sich mit der Promiskuität in der Schwulenszene beschäftigt und der aus New York immigrierte Künstler Jean-Ulrick Désert sind weitere Protagonisten. Hick, seit vielen Jahren Chronist der einschlägigen Szenen in Berlin – OUT IN OST BERLIN, MEIN WUNDERBARES

WESTBERLIN – zeigt die Vielfalt queerer Erfahrungen, verschweigt aber auch die Schattenseiten der Freiheit nicht. Ein Schlüsselfilm für alle Auseinandersetzungen um die liberale Demokratie. (br)

► **Samstag, 29. März 2025, 18.00 Uhr**

Sieben Winter in Teheran | Deutschland 2023 | R+B: Steffi Niederzoll | K: Julia Daschner | M: Flemming Nordkrog | Mit: Reyhaneh Jabbari, Shole Pakravan, Fereydoon Jabbari, Shahrzad Jabbari, Sharareh Jabbari | 98 min | Farsi OmU | Im November 2007 ersticht die 19-jährige Studentin Reyhaneh Jabbari ihren Vergewaltiger in Notwehr und flieht nach Hause. Die Verhaftung wegen Mordes folgt nur wenig später, das Urteil lautet Tod durch den Strang. Nach über sieben Jahren wird die junge Frau am 25.10.2014 hingerichtet. Sie hatte keine Chance, ihr Vergewaltiger war ein mächtiger und religiöser Mann. Der aufrüttelnde Blick auf eine perfide und frauenfeindliche Justiz im Iran von Steffi Niederzoll erzählt in leisen, aber eindringlichen Tönen von gefälschten Indizien und parteiischen Richtern, vom menschenverachtenden Mullah-Regime und schlägt den Bogen zu den Protesten Frau-Leben-Freiheit. Ein verstörendes Werk aus heimlich aufgenommenem Ton- und Videomaterial aus Reyhanehs Haftzeit, Briefen aus dem berüchtigten Evin-Gefängnis in Teheran, Zeugnisaussagen und Gesprächen mit Familie, Anwalt und Mitgefangenen. Sehr berührend ist der Kampf der Mutter, die inzwischen mit zweien ihrer Töchter in Berlin lebt, für die Begnadigung ihrer Tochter, ihr Engagement gegen die Todesstrafe, ihre flehentlichen Telefonate mit dem Sohn des Vergewaltigers, der auf das Recht der Blutrache pocht. Reyhanehs Stimme bleibt als Mahnung und Aufruf zum Widerstand. (mk)

► **Sonntag, 30. März 2025, 18.00 Uhr**

